

Zur (Un)Sichtbarkeit von Lesben 30 Jahre Frauentreff Ulm e.V.



In Zusammenarbeit mit dem Frauentreff Ulm

Fünf bis zehn Prozent der weiblichen Bevölkerung sind Lesben. Doch wie viele Frauen kennen Sie, die offen als Lesbe leben? Die Gesetzeslage hat sich zwar deutlich verbessert, doch stehen Lesben immer wieder neu vor der Entscheidung, ob sie zu ihrer lesbischen Lebensweise stehen oder sie lieber verbergen wollen.

Vier Referentinnen aus Frankfurt, München, Hannover und Stuttgart gehen auf die Lebensrealität von Lesben in Deutschland ein.

Wir laden Lesben und alle anderen Interessierten dazu ein, mit dem gewonnenen Wissen zu einem offeneren Klima in und um Ulm herum beizutragen.

»Late Bloomers«

Lesbisch erst mit 30 oder 50 – geht das?

Donnerstag, 28. Februar, 20 Uhr

»Schön! Stark! Frei! Wie Lesben in der Presse (nicht) dargestellt werden«

Sonntag, 17. März, 10 Uhr

Was macht eine Lesbe aus?

Ein historischer Streifzug

Montag, 22. April, 20 Uhr

Politische Lesben – Engagement mit Erfolg!

Dienstag, 14. Mai, 20 Uhr

Ulmer Volkshochschule
EinsteinHaus
Kornhausplatz 5
89073 Ulm
www.vh-ulm.de

vhulm



Unser Beitrag.

 Sparkasse
Ulm

Wir fördern verschiedene soziale, kulturelle, sportliche und Umwelt-Projekte und unterstützen somit die Menschen in unserem Wirtschaftsraum.

»Late Bloomers«

Lesbisch erst mit 30 oder 50 – geht das?

Yvonne Ford, Frankfurt, Autorin und Dozentin
Donnerstag, 28. Februar, 20 Uhr
Gebühr EUR 5,00/4,00
EinsteinHaus, Club Orange

Lesbisches Leben hat viele Facetten. So verlieben sich manche Frauen nach Jahrzehnten eines Lebens als Hetera zum ersten Mal in eine Frau. Dies wird im englischsprachigen Raum seit einiger Zeit mit dem wunderschönen Begriff »Late Bloomers« bezeichnet. Glück und Begeisterung oder schwere Identitätskrise? Manche Frauen sind einfach erleichtert, andere durchleben ein Wechselbad der Gefühle. Für die meisten von ihnen führt die späte Erkenntnis lesbisch zu sein, über kurz oder lang zu der Notwendigkeit, ihr Leben vollkommen zu ändern.

Yvonne Ford ist Gründerin der Initiative »Late Bloomers« und Mitinitiatorin des »lesbischen Herbst«.

»Schön! Stark! Frei! Wie Lesben in der Presse (nicht) dargestellt werden«

Frauenfrühstück, Lesung und Vortrag
Elke Amberg, München
Journalistin und Autorin
Sonntag, 17. März, 10 Uhr
Gebühr EUR 9,00
Ulm, Frauentreff, Hinter dem Brot 9

Frauen, die lesbisch leben, sind im Alltag zunehmend präsent. Auch in der Popkultur, in Filmen und Vorabend-Serien bedienen kuschelnde lesbische Pärchen das Bedürfnis nach Abwechslung. Doch die Presseberichterstattung blendet Lesben nach wie vor aus. Die Kommunikationswissenschaftlerin Elke Amberg hat Tageszeitungen unter die Lupe genommen. Für ihre Buchveröffentlichung analysierte sie, warum Lesben im öffentlichen Diskurs immer noch selten oder verzerrt sichtbar werden und warum schwule Männer die Berichterstattung dominieren. Elke Amberg ist freiberuflich als Journalistin, Autorin und redaktionelle Mitarbeiterin bei Funk und Fernsehen tätig.

Was macht eine Lesbe aus?

Ein historischer Streifzug

Dr. Kirsten Plötz, Hannover, Historikerin
Montag, 22. April, 20 Uhr
Gebühr EUR 5,00/4,00
EinsteinHaus, Club Orange

Heute scheint ganz klar zu sein, was eine Lesbe ist. Doch stimmt das? Kann die eine oder andere Frau zu den Lesben gerechnet werden oder nicht. Und will sie das? Wie war das früher? Im Laufe des 20. Jahrhunderts entwickelten Frauen mehrmals aktuelle Ideen über Frauenliebe – und definierten sich neu. Anhand von Lebensgeschichten im historischen Kontext wird der Vortrag erzählen, wie sich Frauenliebende-Frauen seit Beginn des 20. Jahrhunderts sahen und wie die Gesellschaft sie einordnete.

Politische Lesben – Engagement mit Erfolg!

Brigitte Aichele-Frölich, Stuttgart
Vorstandsfrau im LSVD (Lesben- und Schwulenverband) Baden-Württemberg
Dienstag, 14. Mai, 20 Uhr
Gebühr EUR 5,00/4,00
EinsteinHaus, Club Orange

Brigitte Aichele-Frölich (51) setzt sich für mehr Akzeptanz und gleiche Rechte für LSBTTI-Menschen (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Transsexuelle und Intersexuelle) ein. Anhand ihrer Vita zeigt sie auf, wie sie als Mädchen, als junge Frau und heute als berufstätige Frau mit Kind im ganz normalen Baden-Württemberg zu einem selbstbestimmten und lesbischen Leben findet – und wie sie die Hürden in politisches Handeln umsetzt. In ihrem interessanten und sehr persönlichen Vortrag wird deutlich, was Politik und Gesellschaft gegen Ausgrenzung und Diskriminierung leisten muss und welche Forderungen sie an die Lesben stellt, sich für Toleranz und Gleichstellung zu engagieren.